

Erasmus in Thessaloniki, Griechenland

Ein Erfahrungsbericht

2019-2020



Abbildung 1: Blick von der Promenade auf den Mount Olympus

Inhaltsverzeichnis

Anreise.....	2
Vorbereitung.....	2
Unterkunft	2
Studium an der Gasthochschule	3
Alltag und Freizeit.....	3
Fazit.....	4

Anreise

Ende September 2019 bin ich mit verschiedenen Zügen und Bussen, über Prag und Sofia, nach Thessaloniki, für mein Erasmussemester, gefahren. Schon nach wenigen Tagen hatte ich mich sehr gut eingelebt und festgestellt, dass es viel zu entdecken gibt. Schließlich habe ich mich am Ende des ersten Semesters entschieden mein Erasmus zu verlängern.

Vorbereitung

Die Entscheidung nach Thessaloniki zu gehen fügte sich aus zwei Faktoren zusammen. Meinem persönlichen Interesse an Griechenland sowie der Möglichkeit meiner Fakultät, Bildungs- und Sozialwissenschaften, dorthin zu gehen. Die verschiedenen Möglichkeiten für mein Erasmus habe ich auf der Website des ISO herausgefunden. Die Schwierigkeit war, dass es zu diesem Zeitpunkt keinen aktuellen Kontakt mit der University of Macedonia gab und dadurch auch keine Ansprechperson. Da die Partnerschaft aber noch vertraglich bestand, war es kein Problem für mich dorthin zu gehen. Nach der Bewerbung und der Zusage habe ich mein Learning Agreement angefertigt und von den zuständigen Personen der Universität Oldenburg sowie der University of Macedonia per Mail unterschreiben lassen. Die bürokratischen Angelegenheiten haben häufiger eine Weile gedauert, sind aber alle rechtzeitig angekommen.

Unterkunft

Ein Zimmer in Thessaloniki zu finden, gestaltete sich für mich sehr einfach. Zuerst habe ich über diverse Facebook-Gruppen freie Zimmer gefunden und mich dann in der „Whatsapp-ThessalonikiErasmus-Gruppe“ umgehört. Da waren einige Studierende, die auch ein Zimmer oder eine Wohnung gesucht haben. Wir haben uns kurz nach meiner Ankunft getroffen, sind zu einer Agentur gegangen (das würde ich allerdings nicht unbedingt empfehlen) und zwei Stunden nach meiner Ankunft hatte ich ein Zimmer in einer Wohnung mit zwei lieben Menschen aus Italien, die auch Erasmus gemacht haben. Die Wohnung lag im Zentrum, mit Balkonblick auf das Rotunda, 15min zu Fuß von der Uni



Abbildung 2: Balkonblick

sowie einigen Bars, leckeren Restaurants und Bäckereien nebenan. Die Zimmer in Thessaloniki kosten zwischen 200 und 350€ für Erasmusstudierende und sind meistens im Zentrum zu finden, sodass auch Freunde und Bekannte oft sehr nah gewohnt haben.



Abbildung 3: Markt

Studium an der Gasthochschule

An meinem dritten Tag in Thessaloniki hatte ich ein Treffen mit der zuständigen Koordinatorin. Wir haben meinen Stundenplan durchgesehen und besprochen, ich konnte alle weiteren Fragen stellen und wurde so gut es geht unterstützt. Des Weiteren wurden mir Projekte vorgestellt, an denen ich mich freiwillig beteiligen konnte. So habe ich zum Beispiel am „Hopa Heroes-Projekt“ teilnehmen können. Die weiteren Absprachen liefen immer problemlos über Email. Generell war die Zusammenarbeit mit den Dozierenden und Professor*innen an der Universität sehr angenehm und freundschaftlich.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Thessaloniki ist so, wie man sich einen Alltag einer Stadt am Mittelmeer vorstellt. Im Winter beginnt der Tag eher spät, im Sommer sehr früh und im gesamten Jahr geht das Leben bis tief in die Nacht. Es gibt viele Dinge zu entdecken. Ich habe mich mit meinen Mitbewohnerinnen und anderen Freunden, die ich im Erasmus kennen gelernt habe, auf den Weg zu Konzerten, Ausstellungen, Museen, Tavernen, Jazz-



Abbildung 4: Chalkidiki

jams oder Bars gemacht. Gerade im Oktober gab es zudem viele Open-Air-Konzerte und kleinere Festivals und Workshops. Innerhalb weniger Wochen waren wir eine mehr oder weniger feste Gruppe von verschiedenen Menschen aus Europa, die jetzt immer noch sehr gut befreundet sind und fast die ganze Zeit zusammen erlebt haben. Im Herbst und Sommer waren



Abbildung 5: Meteora

wir manchmal in der nahegelegenen Halbinsel Chalkidiki, wir sind zweimal auf den 2900m hohen Mount Olympus geklettert, waren in Athen, Meteora, Pilio, Evia und Samothraki aber auch sehr viel in Thessaloniki. Außerdem haben wir alle in verschiedenen NGO's mit Menschen, die geflüchtet sind, gearbeitet.

Fazit

Die Menschen in Griechenland waren mir gegenüber sehr herzlich und offen und die vielen jungen Menschen sehr inspirierend. Das Universitätsleben war in einem angenehmen Ausgleich mit dem Stadt- und Nachtleben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich alle Angelegenheiten gut über Email oder persönlich klären konnte und mir in der Lösung von Problemen alle Menschen entgegengekommen sind und kompromissbereit waren. Es dauert alles immer ein bisschen Zeit, lohnt sich aber definitiv. Dieses Erasmus Jahr in Thessaloniki wird mir noch lange sehr positiv in Erinnerung bleiben und obwohl sich leider meine Kenntnisse in der griechischen Sprache in Grenzen halten, werde ich sehr häufig zurückkehren.



Abbildung 7: Athen



Abbildung 6: Mount Olympus